

Ulrich Rausch

Der Erzähler und Zauberer des Stückes, Ulrich Rausch (geb. 1965) zaubert seit über dreißig Jahren. Schwerpunkt waren dabei immer Vorstellungen für Kinder. Mehrere Produktionen für Kindergarten und Grundschule sind in dieser Zeit entstanden. „Der kleine Zauberer“ ist seine erste Theaterproduktion, die in zwei Versionen angeboten wird.

Neben seinen Auftritten hat sich Rausch vor allem einen Namen als Zauberlehrer gemacht. Er bringt Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen das Zaubern bei. An der Cornelsen-Akademie, Berlin, bildet er als Dozent Pädagogen aus. („Zaubern lernen für den pädagogischen und therapeutischen Einsatz“)

Als Autor hat er bisher eine Auflage von über 100.000 verkauften Büchern erreicht, dazu gehört u. a. „Die Zauber-Fundgrube: Kunststücke für Schüler und Lehrer im Unterricht“ (Cornelsen Scriptor Verlag Berlin 2003, 240 Seiten).



Versionen

Das Stück wird in zwei Versionen gespielt.

Studio

45 Minuten ohne Pause

Technische Voraussetzungen:

- geschlossener Raum
- Stühle oder Bänke für alle Zuschauer
- übrige Technik wird gestellt

Eine Arbeitsmappe mit Materialien und Anregungen zur Nachbearbeitung in der Gruppe/Klasse steht zur Verfügung

Theater

1. Akt 40 Minuten

Pause

2. Akt 35 Minuten

Technische Voraussetzungen:

- Bühne mit Ton/Beleuchtung für mindestens zwei unterschiedliche Stimmungen

Ein familiengerechtes Programmheft steht zur Verfügung:

Kontakt:

Ulrich Rausch
Postfach 1345
D-63085 Rodgau
Mobil: (0049) 0160-4 03 06 66
Fax: 06106-64 30 29
www.zauber-rausch.de
E-Mail: info@zauber-rausch.de



Der kleine Zauberer

will Hof-Zauberer werden

Ein Zauber-Theater-Stück

Die Geschichte

Der kleine Zauberer hat erfahren, dass der große Kaiser in der fernen Hauptstadt in diesem Jahr den Titel des kaiserlichen Hof-Zauberers zu vergeben hat.

Alle Zauberer im ganzen Reich sind aufgefordert, vor dem Kaiser zu erscheinen und dort ihr bestes Zauber-Kunststück zu präsentieren. Derjenige Zauberer, der das beste Kunststück zeigt, wird den Titel auf Lebenszeit verliehen bekommen.

„Kaiserlicher Hofzauberer“, so in Zukunft von allen genannt zu werden, das würde dem kleinen Zauberer schon gefallen. Aber was ist sein bestes Kunststück? Und wie soll er aus der Provinz in die ferne Hauptstadt kommen? Wird man ihn beim Kaiser vorlassen? Und vor allem: Hat er mit seinen kleinen Tricks gegen die vielen Groß-Zauberer des Reiches überhaupt eine Chance?

Und so beginnt für den kleinen Zauberer ein großes Abenteuer, das für ihn und auch alle anderen ganz überraschend enden wird.

Die Idee

Wer eine Reise macht, der kann etwas erleben. Der kleine Zauberer begibt sich auf eine Reise, die sein ganzes Leben verändern sollte.

Ursprünglich wollte er sich nur an dem Wettbewerb um den Titel des Hofzauberers beteiligen; aber schon bei den Vorbereitungen merkt er, dass es für ihn um viel mehr geht. Zum ersten Mal macht er sich auf eine Reise, die ihn weit von zu Hause wegführen wird. Eine Reise in die große Hauptstadt, die er bisher nur vom Hörensagen kennt.

Und auf der Reise erlebt er Menschen und Städte, die ihm ganz und gar fremd sind. Er begegnet Menschen, die seine Hilfe benötigen, und Menschen, die ihm helfen können.

Und dann trifft er andere Zauberer, die auch gerne den Wettbewerb gewinnen würden. Mit allen möglichen Tricks versuchen sie zu verhindern, dass der kleine Zauberer überhaupt in die Hauptstadt gelangt. Und am Ende der Reise wird dem kleinen Zauberer ein Wunsch erfüllt, den er am Beginn selbst noch nicht kannte.

Das Theaterstück

In einem großen alten Buch hat die Geschichte von dem kleinen Zauberer die Zeiten überdauert. Und aus eben jenem Buch wird die Geschichte vorgelesen.

Die zauberhaften Dinge, von denen die Geschichte zu berichten weiß, werden nicht nur erzählt, sondern sie werden live vor den staunenden Augen der Zuschauer vom Erzähler vorgeführt.

Auf seiner langen Reise begegnet der kleine Zauberer einer Vielzahl von Menschen, die ihm helfen und ihn ein Stück auf dem Weg begleiten, aber auch Konkurrenten im Wettbewerb um den Titel „Kaiserlicher Hofzauberer“. Immer dann, wenn eine solche Person dem kleinen Zauberer begegnet, darf ein Kind die (textlose) Rolle übernehmen und nimmt damit direkt an dem zauberhaften Geschehen teil – sei es als Freund zu Hause, als Palasttorwächterin, als Ochsenkarrenlenker oder schließlich gar als Kaiser.

